

Chronologie der Geschichte des Hospiz-Dienstes St. Gallen

Entstehung

In meiner Arbeit als Pflegefachfrau auf der Palliativstation und im palliativen Brückendienst der Krebsliga machte ich die Erfahrung, dass für Sterbebegleitung ausgebildete Freiwillige, welche auch nachbetreut werden, fehlen. Zeit von Fachpersonen ist teuer geworden! Österreich und Deutschland hatten schon ganze Netzwerke an Freiwilligenhilfe, an Hospiz-Diensten aufgebaut.

2000:

Während meiner 2 jährigen höheren Fachausbildung in Onkologie befasste ich mich in meinen schriftlichen Arbeiten mit dem Thema: „Ehrenamtliche Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden „ und „Befähigung von freiwilligen Hospizbegleitenden“. Die Kernaufgabe der Begleitenden ist: Schwerkranken und Sterbenden Zeit zu schenken und damit Angehörige zu entlasten.

2001:

Mit der Spitexfachfrau Brida Duff, die gleiche Ideen und Gedanken hat, machen wir uns an die Arbeit. Ziel ist es, eine Hospizgruppe im Raum St. Gallen und Umgebung aufzubauen. Wir müssen das Rad nicht neu erfinden: Wir hospitieren in Chur, Buchs, Vorarlberg und Konstanz, nehmen Kontakt auf mit Caritas, Krebsliga SG/AR und dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton St. Gallen (SRK SG). Im SRK SG finden wir Aufnahme und die Geschäftsleiterin, Gilly Horber, anbietet sich uns in der Vorstandsarbeit zu unterstützen.

2002:

Im Sommer erstellen wir „Vision und Konzept“ als Leitbild. Im Herbst findet die Gründungsversammlung statt. (Siehe Gründungsprotokoll). Das SRK SG und die Krebsliga SG/AR schenken dem Hospiz-Dienst St. Gallen als Starthilfe je 15 000 Fr. Der Vorstand arbeitet unentgeltlich und setzt sich folgendermassen zusammen:

- Elisabeth Brassel, Präsidentin
- Gilly Horber, Vizepräsidentin
- Susanne Braun, Kassierin
- Bernadette Vinzent, Vertreterin Krebsliga

Revisor: Willi Roth

Stellenleiterin: Brida Duff

2003:

Stellenleitung:

Am 1. Februar muss Brida Duff die Stellenleitung gesundheitshalber abgeben. An ihre Stelle wird Claudia Reichlin gewählt in einem 20%Pensum; nach einem halben

Jahr muss das Pensum auf 50% erhöht werden, weil die praktischen Aufgaben der Einsatzleiterin so angewachsen sind.

Bereits auf das erste Inserat im Stellenanzeiger des Benevol und einem Artikel in der Tagespresse melden sich 30 Interessierte; 10 von ihnen besuchen einen 2 tägigen Kurs, durchgeführt von Bernadette Tischhauser in Zusammenarbeit mit dem SRK SG.- Mit der Palliativstation des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) wird für alle neuen Begleitenden eine Hospitationsnacht eingeführt. Auch wird mit ersten internen Weiterbildungen begonnen. Pfr. Achim Menges bietet 7 Supervisionen für die Freiwilligen an.

Hospizbegleitungen:

37 Hospizbegleitenden leisten 1134 Einsatzstunden.

Vorstand:

Als Vertreter der Caritas nimmt Zeno Cavigelli, Leiter Caritas St. Gallen, Einsitz im Vorstand, neu als Beisitzerin Brida Duff.

Öffentlichkeitsarbeit:

Auf verschiedenen Stationen und an den Palliativkursen des Kantonsspitals, beim Spitexverband, der Leitung Geriatrie, dem Sozialdienst, dem Ärzteverband und evangelischen Pfarrkonvent St.Gallen stellen wir den Hospiz-Dienst St. Gallen vor. Im Tagblatt und Tagesanzeiger erscheint je ein Artikel zur Gründung.

Die Präsidentin und die Stellenleiterin treffen sich zu regelmässigen Austauschgesprächen mit der Fachstellenleiterin „Begleitung in der letzten Lebensphase“ der Caritas um Doppelspurigkeiten und Konkurrenz zu verhindern. Mit ihr wird ein Kursangebot „Nahe sein in schwerer Zeit“ speziell für neue Hospiz-Begleitende zusammengestellt.

Am 27. August schenken die Odd Fellows von der Alpsteinloge die Spenden einer Standaktion mit schmackhaftem Nasi Goreng; zusätzlich wird mit Kuchen und Kaffee für die Arbeit des Hospiz-Dienstes geworben.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 2 000 Fr., Spenden 81 575 Fr.: Legate: 15 000 Fr.

Beratung durch J. Vollmer, Fundraiser. Der Erlös der durch ihn angeschriebenen Stiftungen und 20 000.-Fr. von der D-Sonk-Stiftung des ZeTuP verhelfen zu einem ermutigenden Jahresergebnis.

Zu den Gründungsmitgliedern Krebsliga und SRK SG kommen neu das ZeTuP, Zentrum für Tumordiagnostik und Prävention St. Gallen, die Palliativstation des KSSG, die Caritas, die Arztpraxen Dr. Späti und Dr. Duff als Institutionsmitglieder hinzu.

2004:

Stellenleitung:

In Therese Bucher, Begleitende und ehemalige Leiterin des Altersheims Singenberg, findet Claudia Reichlin eine sehr fähige Stellvertreterin, die diesen Dienst ehrenamtlich leistet.

Im Wechsel mit Achim Menges übernimmt neu Liselotte Dietrich Supervisionen.

9 Weiterbildungsabende für die Begleitenden vom Hospiz-Dienst St. Gallen mit Themen wie Basale Stimulation, „Lebensangst-Todesangst, wie gehen wir damit um“, Lagerungen, pflegerische Themen werden angeboten.

Hospizbegleitungen:

47 Hospizbegleitende leisten 2452 Einsatzstunden

Vorstand:

unverändert; Revisoren: Willi Roth und Thomas Sutter.

Öffentlichkeitsarbeit:

Am 20. Sept. organisiert der Hospiz-Dienst einen öffentlichen Vortrag von Peter Fässler zum Thema: „Nahe sein in schwerer Zeit“.

Am schweizerischen Palliativtag ist der Hospiz-Dienst St. Gallen mit Poster präsent und beteiligt sich an einem Workshop.

Vorstellen des Hospiz-Dienstes bei der Freimaurerloge und der evang. Kirchgemeinde Engelburg.

Die Firma Roth und Harb erarbeitet für uns unentgeltlich ein neues Logo.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 2 400 Fr., Spenden 58 147 Fr.: Beitrag SRK SG. 14 710 Fr.

Im Sommer werden mit einer Mittelbeschaffungs-Briefaktion Stiftungen angeschrieben mit gutem finanziellen Erfolg; im Herbst starten wir eine weitere Briefaktion an alle Hausärzte.

Der Hospiz-Dienst wird eine Dienstleistung des SRK SG und bekommt so Bundessubventionen pro Entlastungs-Einsatzstunde bei über 65 Jährigen im spitalexternen Bereich. Der Hospiz-Dienst bleibt aber ein selbständiger Verein.

Die Frage stellt sich, ob nicht doch Einzelmitgliedschaften zu den Institutionen – Mitgliedschaften angeboten werden sollen.

Fundraising: Adresseneinkauf.

2005:

Stellenleitung:

Da immer wieder auch Begleitende austreten, weil ihre Lebensumstände sich verändern, wird im Stellenanzeiger des Benevol inseriert. Es melden sich mehrere Freiwillige.

Als Weiterbildungsthema werden 5 Abende zum Thema „Spirituelle Begleitung, Tod und Sterben in den verschiedenen Religionen“ mit Vertretern aus Christentum, Islam und Buddhismus angeboten, ebenso Kinaesthetik und pflegerische Themen.

7 Supervisionen.

Neu gibt es für die Freiwilligen jeden Monat einen Cafétreff.

Hospizbegleitungen:

45 Begleitende leisten 2973 Einsatzstunden; zusätzlich 110 freiwillig geleistete Stunden für Stellvertretung der Stellenleitung und den Verein.

Vorstand:

unverändert.

Öffentlichkeitsarbeit:

Im Anschluss an die HV referiert Liliane Juchli zum Thema „Grenzerfahrungen und Krisen – Gefahr und Chance“.

Am Weltpalliativtag stellt der Hospiz-Dienst St. Gallen seinen Dienst an einem Stand des „palliative ostschweiz“ vor. Gleichzeitig erscheint im Anzeiger ein grosser Artikel von Therese Bucher, einer Hospizbegleitenden.

Weiteres Vorstellen unseres Angebots: in einem Abendgottesdienst in Rehetobel, im Kantonspital an den internen Palliativkursen und an einem öffentlichen Vortrag, im Spital Altstätten.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 3 990 Fr., Spenden 38 024 Fr.:

Beitrag SRK SG. 17 788 Fr.

Neu bieten wir Einzelmitgliedschaften an. Mit einer Briefaktion wird im Herbst dafür geworben. Aktueller Stand: 21 Einzelmitglieder, 13 Institutionen und 31 aktive Begleitende, die den Mitgliederbeitrag durch ihre unentgeltlichen Einsätze leisten.

Eine Fundraisinggruppe wird gebildet.

2006:**Stellenleitung:**

Wegen gestiegener Arbeitsbelastung beschliesst der Vorstand die Anstellung der Stellenleiterin auf 65% zu erhöhen per 1. Januar 2007.

Das Hauptthema der 7 Weiterbildungen heisst dieses Jahr „Kommunikation“. Für die Einführung ins Thema treffen sich erstmals alle Hospizbegleitenden des Kantons in St. Gallen.

7 Supervisionen

Hospizbegleitungen:

60 Begleitende leisten 2953 Einsatzstunden; 340 freiwillig geleistete Stunden für Stellenleitung und Verein.

Vorstand:

Unverändert.

Revisoren: Thomas Sutter und Liselotte Heé.

Projekte:

Verhandlungen mit dem Kantonspital St.Gallen verlaufen erfolgreich. Wir sind als Hospiz-Dienst im ganzen Spital zugelassen. Ein Probelauf wird gestartet.

Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz (AG Hospiz) entsteht auf unsere Initiative. Es ist eine Plattform der verschiedenen Hospizgruppen der Ostschweiz und der Caritas.

Öffentlichkeitsarbeit:

Im März organisiert und sponsert eine Begleitende, Esther Koch, eine gemütliche Weindegustation im Delinat in der Lagerhalle, St. Gallen. Clown Olli Hauenstein und die Joruba Frauen-Steelband Bischofszell unterhalten die zahlreichen Besucher

bestens. Anwesend sind Roswitha Koch vom Gesundheitsdepartement und Stadtparlamentspräsidentin Christina Fehr.

Anschliessend an die HV weiss Cornelia Knipping die Zuhörer mit einem Referat zum Thema „Patientenverfügung - zur persönlichen Gestaltung der letzten Lebensphase“ zu fesseln.

Teilnahme am Weltpalliativtag mit Stand auf dem Bärenplatz in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen von Spitex, Seelsorge, Kinderspital, Pro Senectute und palliative ostschweiz.

Nach dem Probelauf finden weitere Gespräche mit der Pflegedienstleitung des Kantonsspitals SG um Anerkennung und Einsatz unserer Begleitenden auf allen Stationen. Für unseren Aufwand wird der Verein pro Einsatzstunde entschädigt.

Erstmals Teilnahme am Flohmarkt mit einem Stand auf dem Gallusplatz.

Grosser Artikel im St. Galler Tagblatt von einer Begleitenden, Bertha Kühne.

Inserat im Programmheft des Oratorienchors an den 2 Palmsonntagskonzerten.

Vorstellen unseres Angebots beim Frauenverein Engelburg. (Wir erhalten den Tombola Erlös).

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 6 220 Fr., Spenden 69 588 Fr.,

Kantonspitalbegleitungen 17 950 Fr.;

Beitrag SRK SG 30 565 Fr.

Zusätzliche Defizitübernahme des SRK SG von 19 118 Fr..

Das SRK SG bietet uns probeweise ein professionelles Telefonmarketing an um Mitglieder und Spender zu werben, da unsere Geld Ressourcen knapp werden. Geringer Erfolg, aber ein Adressstamm wird gewonnen!

Daniel Wolfer, Fundraiser SRK SG, erstellt eine Kurzanalyse, einen Finanzplan 2003-2007, einen Massnahmenplan und ein Gesuch ans SRK SG, das daraufhin seinen Beitrag erhöht.

Der evang. Kantonale Kirchenrat beantwortet unser Gesuch mit einer einmaligen Spende von 5000.- Fr.

Spenden von der Hoffmann-Stiftung und TW-Stiftung, Kirchgemeinden; Trauerspenden

2007:

Das 5-Jahr Jubiläum feiern wir im Pfalz Keller mit 200 Gästen! Referat von Monika Renz zum Thema“ Sterben als spirituelle Erfahrung. Das ich stirbt in ein Du hinein“.

Um unsern Freiwilligen zu danken feiern wir am 15. Sept. mit den „ 3 Frauen aus Appenzell“ einen besonderen Abend.

Stellenleitung:

Trotz der hohen Belastung der Stellenleitung wird die Anstellung auf 65% belassen.

Auf das Inserat im Stellenanzeiger des Benevol melden sich viele gut ausgewiesene Interessentinnen als Begleitende.

Das Hauptthema der 6 Weiterbildungen heisst in diesem Jahr Validation, nebst Kinaesthetik. Wieder treffen sich für die Einführung ins Thema alle Hospizbegleitenden des Kantons.

7 Supervisionen.

Hospizbegleitungen:

70 Begleitende leisten 4645 Einsatzstunden (60% mehr als im Vorjahr!) Zusätzlich 680 Stunden Fahrwege zu den Einsatzorten und 350 Freiwilligenstunden für Stellenleitung und Verein.

Vorstand:

Rücktritt von Susanne Braun. Wahl von Adelheid Schweizer, SRK-SG, als Kassierin.

Revisor: neu Krapf Treuhand, Engelburg.

Projekte:

Zwei Begleitende haben als Diplomarbeit für den Palliativkurs in Batschuns, Vorarlberg, den Aufbau eines Hospizdienstes am Spital Altstätten gewählt. Diese Arbeit kann in diesem Jahr nun auch umgesetzt werden.

Kantonsspital: Der Vertrag zwischen Spital und Hospiz-Dienst St.Gallen kann erfolgreich abgeschlossen werden. Wir können pro Begleitstunde 22.45 Fr. dem Spital verrechnen (maximal 20 000 Fr./Jahr).

AG Hospiz: Hier erarbeiten und einigen wir uns auf einen gemeinsamen Standard und wollen in Zukunft auch gemeinsame Weiterbildungen und Auftritte anbieten.

Öffentlichkeitsarbeit:

Stand am Flohmarkt St.Gallen;

Die GFS Communicatons AG hat ihr Weihnachtsgeschenk in Form einer neuen Website für uns umgesetzt.

In der Appenzeller Zeitung, im St. Galler Tagblatt und im Anzeiger erscheinen grosse Artikel zum Hospizjubiläum.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 6 890Fr., Spenden 61 796 Fr.:

Kantonsspitalbegleitungen: 20 000 Fr.

Beitrag SRK SG: 29 470 Fr.

Grosse Spenden von Benefizkonzerten des Jodelchors Mörschwil und St. Gallen Ost und des Bläserquartetts Mörschwil; ebenso vom Gospelchor Chlorophyl Zuzwil.

Auch erhalten wir Erträge von St. Galler Stadtführungen, Kollekten der evang. Kirchgemeinde Tablat, etc..

Auf unser Gesuch erhalten wir vom Gesundheitsdepartement St. Gallen durch Roman Wüst, Sekretär Gesundheitsdepartement Kanton St. Gallen 10 000 Fr. als einmalige Spende zum Jubiläum.

Fundraising-Massnahmenplan 2007 wird umgesetzt.

2008:

Stellenleitung:

In der Stadt hat sich das Forum Palliative Care Stadt St. Gallen gebildet um die Zusammenarbeit, Kontinuität und Koordination in palliativen Situationen zu verbessern. In diesem Forum arbeitet auch die Stellenleiterin mit, ebenso im „Trauercafé für Angehörige verstorbener Patienten“ des Kantonsspitals.

Die Weiterbildung der Begleitenden steht u.a. unter dem Thema: „Sterbende begleiten – und mich nicht verlieren, Psychohygiene in der Hospizarbeit. Alessandra Besomi unterrichtet wie jedes Jahr in Kinaesthetik.

7 Supervisionen

Hospizbegleitungen:

2805 Einsatzstunden bei Kranken; 492 Stunden geschenkte Fahrzeit an die Einsatzorte und 370 Freiwilligenstunden für die Stellvertretung und den Verein.

Vorstand:

Rücktritt von Brida Duff und Zeno Cavigelli; Wahl von Daniel Wolfer als Fundraiser;

Projekte:

Im Spital Altstätten gibt es nur wenige Begleitungen.

AG Hospiz: Palliativeausstellung im Kulturraum des Regierungsgebäudes von Palliative Ostschweiz zum Thema „Den letzten Mantel mache ich mir selbst“ mit einem überregionalen Hospiz- und Schwerpunkttag zusammen mit Caritas mit einem berührenden Film über das Lighthouse in Zürich und einem Vortrag von Frau Daniela Tausch – Flammer zum Thema „Jeder Tag ist kostbar“. Ein besonderes Klangerlebnis bietet Martin Grüter mit seinem Monochord.

Öffentlichkeitsarbeit:

Anschliessend an die HV zeigt uns der Leiter des Palliativzentrums KSSG, Steffen Eychmüller, unter dem Motto: „Herz, Verstand und Hände – das Miteinander am Lebensende“, wie wichtig ein gutes Miteinander von Freiwilligen und Professionellen für die letzte Lebensbegleitung ist.

Der Hospiz-Dienst kann an folgenden Orten vorgestellt werden: im Hausärztezirkel St. Gallen Ost, am Dorfgespräch Stein, im Oberstufenzentrum Wittenbach, wo sich 60 Jugendliche für das Thema interessieren!- und an den Palliativkursen im Kantonsspital, in den Pfarreien Gais und Teufen.

Forum Palliative Care Stadt St. Gallen: Wir nehmen teil an der öffentlichen Stadtkonferenz und gestalten mit.

Ich beteilige mich auf Einladung von Kantonsrätin E. Näf am Palliativ - Podiumsgespräch in Weinfelden.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 7 490 Fr., Spenden 65 081 Fr.:

Kantonsspitalbegleitungen: 14 718 Fr.

Beitrag SRK SG: 32 230 Fr.

Beiträge Gemeinden: 10 000 Fr.

Teilnahme am Flohmarkt auf dem Gallusplatz;

Bei der Benefizveranstaltung „Lebenswert“ in der „offenen Kirche“ erfreuen die Brassband Rehetobel und das Cabaret „die Wildlinge“ die 60 Besucher aufs Beste. Begrüssung durch Kantonsrat Denoth.

Der Vorstand einigt sich darauf pro Jahr 3 Spendenbriefaktionen durchzuführen; Gesuche an Stiftungen.

2009:

Stellenleitung:

Bei den Begleitenden gibt es einige Austritte, meist wegen persönlichen Veränderungen.

Ein interessantes Weiterbildungsprogramm führt durch das Jahr, u.a. mit dem Thema „Mit Kunst sich Sorge tragen“, gestaltet von Liselotte Dietrich.

Weiterbildung für alle Hospizbegleitenden des Kantons zum Thema „Trauer“ von Bernadette Tischhauser.

7 Supervisionen.

Hospizbegleitungen:

63 Begleitende leisten 3302 Einsatzstunden; Arbeitsweg 482 Std., 355 Freiwilligenstunden für die Stellvertretung der Stellenleitung und den Verein (Neu unterstützen Bertha Kühne und Jarmila Stähelin zusätzlich zu Therese Bucher)

Vorstand:

unverändert.

Projekte:

Im Spital Altstätten werden 8 Personen während 102 Std. begleitet.

Die AG Hospiz kann als übergeordnete Arbeitsgruppe der verschiedenen Hospizgruppen der Ostschweiz am Jahresende in die IG Freiwillige als Interessenplattform der Palliative Ostschweiz überführt werden. Jährlich werden 1-2 Treffen mit Weiterbildung für die Einsatzleiterinnen der Hospizgruppen der Ostschweiz angeboten

Kantonsspital: Anpassung des Stundenansatzes für Begleitungen auf 23.15 Fr. pro Stunde.

Öffentlichkeitsarbeit:

Erster Traueranlass für die Angehörigen Verstorbener mit Bernadette Tischhauser. Anschliessend an die HV packt die Zuhörer das Referat von Liselotte Dietrich zum Thema: „Zwischen Ohnmacht und Allmacht – mit Schwerkranken unterwegs sein“.

Teilnahme am Palliativ- und Hospiztag Ostschweiz, der unter dem Thema steht: „Freiwilligenarbeit in der Palliative Care“. Der Verein „Pro Palliative Betreuung“ von Markus Senn übernimmt die Teilnahmekosten unserer Begleitenden.

Eine Maturandin und eine Schülerin aus dem 10. Schuljahr haben ihre Diplomarbeiten zum Thema Sterbebegleitung gemacht. Ebenso kann die Hospiz-Arbeit an zwei Workshops im Oberstufenzentrum Wittenbach und an der Pflegeausbildung HF vorgestellt werden. Ebenso wird unser Angebot an den Palliativkursen des Kantonsspitals SG vorgestellt.

Wieder erscheint unser Inserat im Programmheft der Palmsonntagskonzerte.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 7 830 Fr., Spenden 58 556 Fr.

Kantonspitalbegleitungen: 19 595 Fr.

Beitrag SRK SG: 17 010 Fr.

Die 3 Spendenbriefe von Daniel Wolfer ergeben erfreulich viele Spenden, u.a. ein Legat der Stiftung Wegelin

Dann versuchen wir wieder unser Glück mit einem Stand am Flohmarkt auf dem Gallusplatz.

2010:**Stellenleitung:**

Anstelle von Liselotte Dietrich gibt neu Mona Mettler vom Palliativzentrum KSSG SG neben Achim Menges Supervision.

Der Traueranlass für Angehörige Verstorbener wird nur von sehr wenigen besucht. Der Vorstand beschliesst diesen Anlass nicht mehr durchzuführen, die Stellenleiterin übernimmt weiterhin die Nachbetreuung der Angehörigen.

Viel Begleiterwechsel.

Forum Palliative Care Stadt St. Gallen zeigt die Wanderausstellung der Palliative Ostschweiz und führt wieder eine Stadtkonferenz durch.

Nebst öffentlichen Vorträgen 4 Weiterbildungen über anthroposophische Medizin und Pflege, Kinaesthetik und Basale Stimulation.

6 Supervisionen.

Hospizbegleitungen:

Einsatzstatistik: 3191 Std.; zusätzlich 534 Std. Fahrzeit zu den Einsätzen und 380 Freiwilligenstunden für Stellenleitung und Verein.

Vorstand:

Unverändert.

Revisor: Anstelle von Krapf, Treuhand wird Michael Nyffeler, Ebnet Kappel gewählt.

Projekte:

Im Spital Altstätten werden 15 Personen während 428 Std. begleitet

Öffentlichkeitsarbeit:

Neu bieten wir Trauerkarten an von Künstler Patrick Horber; Jarmila Stähelin hat wunderschöne Buchzeichen angefertigt mit den Hospizangaben, diese werden von der Gemeinde Mörschwil gesponsert.

Vorstellen der Hospizarbeit bei den Haushalthelferinnen der Pro Senectute Wil und in der Pflegeausbildung HF am Kantonspital.

Ich stelle Palliative Care und die Hospiz Arbeit der Stadt Jona und Vertretern von Spitex und Kirchen auf deren Wunsch vor.

Jarmila Stähelin ermöglicht uns in einem Schaufenster des Secondhandshop Buch WinWin Gossau unser Werbematerial auszustellen.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 9 615 Fr., Spenden 55 357 Fr.

Kantonsspitalbegleitungen: 20 000 Fr.

Beitrag SRK SG: 16 930 Fr.

Wieder schöner Erfolg am Flohmarkt!

Bei den allgemeinen Spenden leichter Rückgang, dafür mehr Mitgliederbeiträge und Zuwendungen von Stiftungen!

3 Spendenbriefe und Gesuche an Stiftungen, Pfarreien angefragt.

Adressen eingekauft.

2011:

Jahr der Freiwilligen:

Freiwilligenpreis der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft: Der Hospiz-Dienst St. Gallen gewinnt den 1. Preis mit 50 000.- Fr.! (Bestimmt für die Begleitenden für Schulung und Weiterbildung, einen Jubiläumsanlass mit Essen und die Rekrutierung Freiwilliger für das kommende stationäre Hospiz.)

Stellenleitung:

Stabile Situation bei den Begleitenden mit wenigen Austritten, neue kommen durch Mundpropaganda. Aktuell begleiten 60 Frauen und 4 Männer.

In der Weiterbildung u.a. Vorträge von Dr. Daniel Büche vom Palliativzentrum zum Thema „Trauer und Hoffnung“ und von Prof. Daniel Hell „Trauer und Depression“. Ein Kinaesthetikkurs kann mit Stiftungsbeiträgen angeboten werden.

Das Forum Palliative Care Stadt St. Gallen erstellt ein Palliativkonzept..

Hospizbegleitungen:

64 Freiwillige leisten 3129 Einsatzstunden; zusätzlich 549 Std. Fahrzeit zu den Einsätzen und 536 Freiwilligenstunden für die Stellvertretung.

Vorstand:

Unverändert.

Projekte:

Im Spital Altstätten werden nur 2 Personen begleitet.

Verhandlungen mit dem Kantonsspital St. Gallen erwirken eine Erhöhung des Beitrages an die Organisation der Einsätze auf 25 000 Fr.

IG Freiwillige (Nachfolgeorganisation der AG Freiwillige): Zusammen mit der IG Freiwillige organisieren wir den Freiwilligentag für Hospiz-Begleiter/-innen in St. Gallen mit 200 Freiwilligen. Nebst spannenden Referaten und Marsch durch die Innenstadt dankt Regierungsrätin Heidi Hanselmann öffentlich auf dem Bärenplatz den Freiwilligen für die 18 000 Einsatzstunden. Markus Senn vom Verein „Pro palliative Betreuung“ sponsert das Nachtessen für die Freiwilligen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Der Preis ist eine gute Gelegenheit in Zeitungen und Medien Werbung für unsern Einsatz zu machen! Es erscheinen in den verschiedenen Zeitungen grosse Artikel und Radiointerviews.

Beim 20 jährigen Jubiläum der Palliativstation des Kantonsspitals hält Claudia Reichlin beim Festakt einen Vortrag über die Hospizarbeit, der dann in der Ärztezeitschrift erscheint. Claudia Reichlin und ich schreiben für die Festschrift je einen Artikel.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 9 640 Fr., Spenden: 85 5214 Fr., Fonds/Stiftungen: 3 800 Fr.

Kantonsspitalbegleitungen: 20 000 Fr.

Beitrag SRK SG: 17 260 Fr.

Neu 4 Spendenmailings, Spenden von verschiedenen Kirchgemeinden und Stiftungen nach Gesuchstellung

Adresseneinkauf.

Teilnahme am Flohmarkt auf dem Gallusplatz: viel Aufwand und wenig Ertrag!

2012:

10 Jahre Hospiz-Dienst St. Gallen!

Das Jubiläum wird gefeiert - haben doch die Begleitenden in 10 Jahren **27 000 Einsatzstunden** geleistet: Mit einem öffentlichen Vortrag im Waaghaus von Prof. Heller, Wien, zum Thema: "Leben und Sterben als Unternehmen im gesellschaftlichen Wandel, einem Essen in der Lokremise mit Unterhaltung durch das Cabaret „les Embrassadeurs“ wird den Freiwilligen für ihren grossen Einsatz gedankt.

Stellenleitung:

Wir müssen uns nach der Pensionierung der langjährigen Stellenleiterin Claudia Reichlin im März bereits nach einigen Monaten wieder von deren Nachfolgerin trennen. Claudia Reichlin stellt sich als Interimsleiterin zur Verfügung. Sie wird dabei neu unterstützt von Regula Bont mit 30% in der Stellvertretung und der Administration.

Mitte März startet der erste Palliativ Grundkurs für Freiwillige beim SRK SG, der von der IG Freiwillige aufgebaut wurde nach den Vorgaben der nationalen Strategie Palliative Care des Bundes.

3 Weiterbildungen zum Thema chronische Schmerzen, 1 Weiterbildung zu Kommunikation.

6 Supervisionen; gemütliche Anlässe;

Viel Wechsel bei den Freiwilligen.

Hospizbegleitungen:

Einsatzstatistik: 3609 Std. bei Schwerkranken, 560 Wegstunden zu den Einsätzen, 248 Freiwilligenstunden für Stellvertretung und Verein.

Vorstand:

Rücktritt von Daniel Wolfer, Wahl von Hanspeter Kühne.

Projekte:

Das Forum Teufen hat sich entschieden keinen eigenen Hospizdienst aufzubauen, sondern sich St. Gallen anzuschliessen. Der Aufwand wird mit einem Sockelbeitrag abgegolten. Das Pilotprojekt startet Mitte 2013.

Spital Altstätten keine Einsätze.

Öffentlichkeitsarbeit:

Wie jedes Jahr habe ich Gelegenheit an den 4 Palliativkursen des Kantonsspitals unsern Dienst vorzustellen. Beim ambulanten Hospizdienst Thurgau halte ich ein Referat zum Thema: "Hilfe zum Sterben – Hilfe beim Sterben".

Am Bildungstag der KAB St.Gallen halte ich ein Referat mit Workshop zum Thema "Hilfe beim Sterben statt Hilfe zum Sterben: Ist Sterben Schicksal oder Machsals?"

Hospizgruppe im Rheintal: Im Rheintal haben sich einige Personen zusammengetan um eine eigene Gruppe zu bilden. Claudia Reichlin und Regula Bont führen ein erstes Gespräch mit der Gruppe um ihnen anzubieten als eigenständiger Teil des Hospiz-Diensts St. Gallen mitzuarbeiten. Grund ist die Tatsache, dass wir das Rheintal von St. Margrethen bis Altstätten abdecken und diese Gruppe in der Mitte tätig werden würde.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 10 440 Fr., Spenden: 88 551 Fr.,

Beitrag Kantonspital: 25 000 Fr.

Beitrag SRK SG: 17 390 Fr.

Viele kirchliche Spenden!

Gilly Horber organisiert den letzten Flohmarkt in Rorschach!

2013:

Palliativpreis Ostschweiz für die Präsidentin

Stellenleitung:

Seit März leitet Rita Eugster die Geschäftsstelle zu 50%, später 65%, unterstützt von Regula Bont als Stellvertreterin und in der Administration. Eine grosse Herausforderung ist der Pikettdienst, erfahrene Freiwillige werden zur Mithilfe angefragt.

Mitarbeit im Forum Palliative Care Stadt St. Gallen und der IG Freiwillige wird beibehalten.

Ein interessantes Jahresprogramm wird den Freiwilligen als Weiterbildung angeboten: 3 Abende zum Thema Demenz, Besuch einer Vortragsreihe der Vita Tertia in Gossau zum Thema Sterben, Sterbeethik, je 1 Vortrag an der Universität St. Gallen von Verena Kast und bei den Hospizgruppen in Flawil und Goldach.

Neu löst Brigitte Unholz, Pfarrerin am Kinderspital St. Gallen, Achim Menges bei der Supervision ab.

Hospizbegleitungen:

70 Begleitende leisten 2289 Einsatzstunden bei 89 Patienten; grosses Fragen, warum die Einsätze zurückgegangen sind?

Vorstand:

Rücktritt von Hanspeter Kühne, Wahl von Willi Müller.

Projekte:

Vertrag mit Forum Teufen für Pilotphase für 1 ½ Jahre.

Spital Altstätten keine Begleitungen.

Öffentlichkeitsarbeit:

An der HV Vortrag von Rechtsanwältin Regula Walker zum Thema „Erwachsenenschutzrecht“.

Mitwirken am Palliativtag in Teufen mit einem Workshop von Claudia und mir;

Vorstellen der Hospizarbeit an zwei Palliativkursen im Kantonspital.

Die Gemeinden Speicher/Teufen /Wald möchten ein Hospizangebot und laden mich zu einer Sitzungsaussprache ein mit verschiedenen Vertretern.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 7 430 Fr., Spenden: 65 617 Fr., Stiftungen: 25 000 Fr..

Kantonspitalbegleitungen: 25 000 Fr.

Gemeindebeiträge: 4 132 Fr.

Beitrag SRK SG: 18 050 Fr.

4 Spendenbriefe, Gesuche an Stiftungen

Adresseneinkauf

2014:

Stellenleitung:

Stellenleitung St. Gallen: Rita Eugster kündigt auf Ende März 2015 aus persönlichen Gründen. Ausschreibung der Stelle und Wahl von Lisa Tralci auf 1. April 2015.

Rückgang der Einsätze beschäftigt Stellenleitung und Vorstand. Muss das Angebot neu angepasst werden? 2 Retraiten von Vorstand.

Neu wurden die Weiterbildungen an 3 Samstagen durchgeführt.

Hospizbegleitungen:

52 Begleitende leisten in 455 Einsätzen 2039 Stunden in St. Gallen.

Im Rheintal leisten 20 Begleitende bei 66 Einsätzen 192 Std.

Vorstand:

Rücktritt von Bernadette Vinzent, Wahl von Jutta Cobbioni, Barbara Grossenbacher und Jacqueline Neuburger

Projekte:

Projekt Rheintal: Vom SRK SG erhalten wir den Auftrag im Rahmen eines Projektes der Humanitären Stiftung des SRK, welche für 3 Jahre eine 25% Stelle bezahlt, den Hospiz-Dienst für das Rheintal weiter aufzubauen. So entsteht mit dem Projektteam Jutta Cobbioni (Vorstand und Beratung) und Regula Bont (Projekt- und Stellenleiterin Rheintal) die Geschäftsstelle Rheintal.

Mit dem Forum Teufen kann im November der neue Vertrag bis Dez. 2019 abgeschlossen werden.

Öffentlichkeitsarbeit:

An der HV Referat von Karin Kaspers-Elekes zum Thema „Spirituelle Bedürfnisse von Schwerstkranken und Sterbenden“.

Homepage und Logo für Flyer werden neu gestaltet von Tobias Hauser mit der Arbeitsgruppe. Grosse Briefaktion mit den neuen Flyern und Standaktion in der Innenstadt.

Ich stelle Palliative Care und die Hospizarbeit bei den Soroptistinnen vor.

Im Rheintal diverse Aktionen wie Zeitungsbericht, Vorstellen bei der Vereinigung der Gemeindepräsidenten Rheintal und ERFA Gruppe der Heime, Benefizkonzert.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 8 860 Fr., Spenden: 82 156 Fr., Stiftungen: 35 000 Fr.

Kantonsspitalbegleitungen: 25 000 Fr.

Beitrag SRK SG:23 200 Fr.

Gemeindebeiträge: 8 110 Fr.

3 Spenderbriefe und Gesuche bei der Hans+Wilma Stutz Stiftung, der Steineggstiftung und dem Ärzteverein sind erfolgreich.

Adresseinkauf.

2015:

Stellenleitung:

Ab 1. April arbeitet zu 80% die neue Stellenleiterin Lisa Tralci in St. Gallen; durch den stark angewachsenen Administrativaufwand wird eine Hilfe in der Administration nötig, die wir in Birgit Tomasi finden. Zu 40% entlastet sie die Stellenleitung. So wird im Rheintal Regula Bont entlastet, die bis jetzt einen Teil der Administration von St. Gallen betreute.

Neu erscheint alle 2 Monate ein Newsletter für die Freiwilligen.

7 Weiterbildungen: Besuch des Lighthouses Zürich, des Krematoriums, Themen wie „Was ist Seele“, Begleitung von Angehörigen, Hunde am Sterbebett, Basale Stimulation.

7 Supervisionen

Hospizbegleitungen:

55 Begleitende leisten in St. Gallen 2833 Std., 32 Begleitende im Rheintal leisten in 213 Einsätzen 858 Std.

Vorstand: Rücktritt Jacqueline Neuburger. Intensive Suche nach einer Präsidentennachfolge.

Projekte:

Nach Anfrage und Verhandlungen mit dem Verein Freunde Stationäres Hospiz kann im Januar 2016 der Vertrag unterschrieben werden. Dieser beinhaltet, dass wir die Freiwilligen für das Stationäre Hospiz rekrutieren, aus-und weiterbilden.

Im Projekt Rheintal Standaktion am Chlausmarkt, Plakate in den RTB Bussen, Zeitungsartikel, vorstellen der Arbeit bei Spitex und Vereinen, im Spital Altstätten und bei Heimleitungen, an der Dekanatssitzung etc.

Die Projektleitung Rheintal lädt alle Begleitenden von St. Gallen und Rheintal zu einem besinnlichen Anlass und Essen nach Altstätten ein.

Standortgespräch mit Forum Teufen. Dies soll jährlich stattfinden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Anschliessend an die HV Auftritt der Sunsingers aus dem Rheintal. Die jungen Menschen mit Handicap begeistern das Publikum mit ihren frohen Liedern.

Intensive Öffentlichkeitsarbeit in St.Gallen und Rheintal durch die beiden Stellenleiterinnen mit erfreulich steigenden Einsatzzahlen: Gespräche im Spital und der Geriatrie, Zeitungsberichte, Informationsstände und der mit der Bibliothek Hauptpost lancierte Kulturanlass „Herbstlied“.

Der Filmemacher Thomas Lüchinger porträtiert in seinem Film „Beeing there – Da sein“ eine Freiwillige des Hospiz-Dienstes.

Mittelbeschaffung:

Mitgliederbeiträge: 10 450 Fr., Spenden: 76 145 Fr., Stiftungen: 30 000 Fr..

Kantonsspitalbegleitungen: 25 000 Fr.

Gemeindebeiträge: 8 000 Fr.

Beitrag SRK SG: 22 230 Fr.

Die Fachhochschule St. Gallen macht in unserm Auftrag im Rahmen einer Masterarbeit eine Vermarktungsanalyse. (Modularbeit Marketing Hospiz-Dienst St. Gallen)

Anhang, im Archiv gespeichert:

- Facharbeit Höfa 2 Onkologie von E. Brassel :„Ehrenamtliche Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden“ , Papierform
- Facharbeit Höfa 2 Onkologie von E. Brassel: “ Befähigung von freiwilligen Hospizbegleitenden“, Papierform
- Alle Jahresberichte, Papierform
- Gründungsprotokoll , Papierform
- Alle Flyer, Papierform
- HV Protokolle, Papierform
- Alle Jahresrechnungen, Papierform
- Zeitungsartikel, Papierform
- Verträge, Papierform
- Newsletter, Stick
- Veranstaltungen, Stick
- Fundraising :Stick: -D. Wolfer: Konzept Fundraising 2007,
-Telemarketing 2006
-Massnahmeplan 2015
-FHS Marketing Masterarbeit 2015